

Lumière-Cameroun Journal

Ausgabe 3/2016



UNSERE GEMEINSAME FREUDE

von Klaus Rathgeber

Ich hoffe, euch zu besuchen und persönlich mit euch zu sprechen. Dann wird an unserer gemeinsamen Freude nichts mehr fehlen.

2. Brief von Johannes, Vers 12

Ja, die Freude war auf beiden Seiten groß, als Gunda, Tina, Hans, Uli und Karl die Räume von Lumière-Cameroun betreten.

Lumière-Cameroun und AFRIKA-Projekte e.V. unterhalten

trums für Lumière-Cameroun wurde mit Hilfe von AFRIKA-Projekte erworben. Darüber hinaus ist Klaus Rathgeber seit Juni dieses Jahres neuer Vorsitzender von AFRIKA-Projekte, was die Verbindungen zwischen den beiden Vereinen noch vertieft wird.

Das AFRIKA-Projekte Team hat schon eine lange Reise hinter sich, bevor es am 1. November in Maroua angekommen ist: Douala, Mutengene,

ière-Cameroun. Seit langem hatten wir keinen Besuch mehr aus Europa und es zeigt, dass sich die Situation doch allmählich normalisiert. Darüber hinaus ist es eine große Ermutigung für unsere Arbeit im äußersten Norden Kameruns, dass Förderer den langen, beschwerlichen und teuren Weg – die Teilnehmer tragen die Reisekosten selbst – auf sich nehmen, um vor Ort mit eigenen Augen zu sehen, welche Früchte die Spendengelder tragen.

Die Grundsteinlegung für das neue Zentrum am 2. November war bestimmt einer der Höhepunkte der gesamten Reise (siehe folgende Seite).

Das AFRIKA-Projekte Team konnte nicht die weiter entfernten Dörfer besuchen. Die Sicherheit und die Straßenverhältnisse lassen es noch nicht zu. So kamen alle Vorsitzende und Betreuerinnen der Gruppen nach Maroua, um mit gewissem Stolz vorzutragen, was sie bisher erreicht haben, wo ihre Probleme liegen und was sie noch erreichen wollen. Das Team ist beeindruckt von den selbstbewussten Frauen.

Ich zitiere aus dem AFRIKA-Projekte Reisebericht: „Vierorts bremst der enorme Aufwand zum Wasserholen die Frauen in ihrer Möglichkeit an den Kursen teilzunehmen. Die beiden Gruppen in Palbara und



Tina und Uli mit Auszubildenden bei Lumière-Cameroun

seit vielen Jahren eine enge Verbindung.

Einige Brunnen wurden von dem deutschen Verein finanziert und es stehen Mittel für mehrere weitere Brunnen bereit. Auch das Grundstück für den Bau des neuen Zen-

Limbe, Bamenda, Mamfe, Yaoundé waren die Stationen. Die ausführlichen Reiseberichte können Sie im Internet unter www.afrikaprojekte.com lesen (linke Spalte unter „Aktuelles“).

Der viertägige Besuch ist ein besonderes Ereignis für Lum-

Godola-Hardé wünschen sich schon seit langem einen Brunnen im Dorf und haben bereits einen Teil der Kosten gespart. AFRIKA-Projekte konnte jetzt die freudige Nachricht überbringen, dass der große Rest der Kosten zur Verfügung gestellt wird und dass die Arbeiten bald beginnen können. Unter den anwesenden Frauen der beiden Gruppen bricht große Freude aus.“

Am darauf folgenden Tag können sich unsere Besucher ein Bild vor Ort machen. Wir besuchen zusammen die Gruppen, die nicht weit von Maroua entfernt liegen.

Zuerst fahren wir nach Gayak. Hier führen uns die Frauen zu dem neuen Hühnerstall. Das Team ist beeindruckt, dass die recht kleine Gruppe dies aus eigener Kraft errichtet hat.

Danach holpern wir mehr, als dass wir fahren, über und durch die Schlaglöcher der Hauptverkehrsader der Region nach Godola-Hardé.

Wir staunen nicht schlecht über die mehr als 150 Frauen, die uns mit schönen afrikanischen Rhythmen empfangen. Wir erfahren, dass auch die Frauen aus dem vier Kilometer entfernten Nachbarort Godola-Hosséré eigens gekommen sind, um die Gäste aus Europa zu begrüßen.

Die Leiterinnen zeigen uns das Grundstück, das sie von der Kirche erhalten haben. Wenn die Mittel vorhanden sind, soll hier ein Klassenraum entstehen, der die provisorische Strohütte ersetzen soll. Doch erst einmal freuen sie sich, dass bald der Brunnen gebohrt wird.

Danach steht noch ein kurzer Besuch in der Schneiderwerkstatt auf dem Programm. Es fällt auf, dass die Auszubildenden dieses Jahrgangs noch recht jung sind, die jüngste ist dreizehn Jahre alt. Die Mädchen und ihre Eltern haben beschlossen, dass sie nach der Grundschule als Schneiderinnen ausgebildet werden. Wir finden, dies ist eine weise Entscheidung.

Nach vier intensiven Tagen in Maroua verlässt uns das AFRIKA-Projekte Team. Sie besuchen noch eine andere, von einer südkoreanischen Missionarin geleitete Einrichtung in Ngaoundéré.

Wir sagen: „Merci beaucoup – vielen Dank für den Besuch und au revoir – auf Wiedersehen in Maroua.“

DER GRUNDSTEIN IST GELEGT!

von Klaus Rathgeber

In den beiden letzten Ausgaben des Lumière-Cameroun Journals (frühere Ausgaben finden Sie auf unserer Homepage) haben wir sie über den Kauf des Grundstücks und über unsere Vision unterrichtet, ein eigenes Lumière-Cameroun Zentrum mit Ausbildungswerkstatt, Alphabetisierungssaal, Verwaltung und Nebengebäude zu bauen.

Nachdem wir lange auf die Erfüllung dieser Vision gewartet haben, geht es nun doch recht schnell. Im Februar dieses Jahres haben wir das Grundstück gekauft. Dank einer großzügigen Zusage des Vereins Hilfe für Brüder e.V. und dank der Spender der Aktion „Bausteine für Kamerun“ konnte am 2. November 2016 anlässlich des Besuches des AFRIKA-Projek-



Der Grundstein wird gelegt: (v.l.n.r.: Adamou Hadaï; der Unternehmer, Amiou Boba Takal, der Quartierschef; Ulrich Krüger, der Ehrenvorsitzende von AFRIKA-Projekte e.V. und Klaus Rathgeber, Vorsitzender von Lumière-Cameroun

te Teams der Grundstein zum Bau des ersten Abschnitts gelegt werden. Mit drei Kellen Beton zementiert Ulrich Krüger den Grundstein und segnet das Bauvorhaben und Lumière-Cameroun.

Gleich nach der Zeremonie beginnen auch schon die Bauarbeiten. Das Schnurgerüst wird aufgestellt und starke Männer bohren mit der Hand den Brunnen. Noch vor der Abreise des AFRIKA-Projekte Teams sehen sie, dass der Brunnen Wasser liefert.

Die Baustelle geht zügig voran. Der Brunnen ist fertig und die Nachbarn können Wasser pumpen, was sie auch reichlich nutzen.

Nach nur vier Wochen sind die Fundamente für den ersten Bauabschnitt fertig und die Wände beginnen zu wachsen. Der Architekt und Bauleiter Klaus Rathgeber ist sowohl mit der Qualität der Arbeit als auch mit dem Baufortschritt sehr zufrieden. Bei diesem Tempo wird der Unternehmer den Alphabetisierungssaal, die Schneider-

werkstatt und die Nebengebäude, noch vor dem vereinbarten Termin Ende Februar fertig stellen.

Es sind noch viele Bausteine erforderlich, damit auch der zweite Bauabschnitt realisiert werden kann. Unterstützen Sie uns und besuchen Sie uns auf der Homepage www.bausteine-fuer-kamerun.de. Dort finden Sie aktuelle Informationen und Fotos von der Baustelle und sie haben die Möglichkeit, online für dieses Projekt zu spenden.

THIS IS AFRICA!

von Sylvia Hellwig

1,5 Tage später als geplant bin ich endlich bei Klaus und Marguerite in Maroua angekommen. Mein ursprünglicher Flug von Yaoundé nach Maroua am Samstag (19.11.2016) wurde storniert und auf Sonntag 8:15 Uhr verschoben, jedoch nicht mit Ziel Maroua sondern Garoua, das 200 km südlich liegt. Klaus und Marguerite beschließen mich dort abzuholen. Um 6:00 Uhr bin ich am Flughafen und bis 7:00 Uhr ist die Schlange hinter mir schon recht lang - aber es tut sich nichts, auch nicht um 10:00 oder um 11:00 Uhr. Ohne jegliche Informationen zu erhalten, starten wir letztendlich um 15:30! Ich habe Klaus schon oft TIA (This is Afrika! Das ist Afrika!) sagen hören. Nach nur zwei Tagen habe ich eine direkte Assoziation davon.

Ich tauche in eine völlig andere Welt ein, als wir Europäer sie kennen. Nicht nur der Verkehr ist chaotisch. Verkehrsregeln gibt es kaum. Wichtigstes Utensil am Fahrzeug ist die Hupe.

Klaus nimmt mich mit auf die



Selbst die Kleinsten pumpen Wasser in die Kanister

Baustelle des neues Zentrums für Lumière-Cameroun. Ich freue mich, dass ich ihn begleiten darf, und über jede Information, die er mir über Land und Menschen mitteilt.

Mir fällt direkt der Brunnen auf, der zu dem Grundstück gehört. Kinder füllen ihre mitgebrachten Behältnisse mit Wasser und schleppen diese dann nach Hause. Vor Beginn der Baustelle wurde dieser Brunnen gebaut und für die umliegende Bevölkerung frei

gegeben. Was für eine tolle Aktion!

Ich beobachte die Arbeitsweise auf der Baustelle. Für uns unvorstellbar. Jeder Schritt ist reine, schweißtreibende Handarbeit. Ich bekomme Achtung vor dem, was die Männer mit - aus europäischer Sicht - primitiven Mitteln leisten. Bei uns undenkbar.

Wir besuchen die Schneiderwerkstatt, in dem junge Frauen ausgebildet werden. Als wir mit den Schülerinnen gemeinsam

den Raum betreten, entfernen sie die Abdeckungen der Nähmaschinen und wischen die Tische und Stühle ab. Einige fangen sofort an zu nähen, mit der Maschine oder per Hand. An jeder Seite des Raumes stehen Nähmaschinen. Sie werden manuell bedient, da es in vielen Bereichen des Landes keinen Strom gibt. Die Ausbildung zur Schneiderin ist intensiv und dauert neun Monate.

Mein erster Eindruck ist, dass die Frauen hier eine sehr gute und fundierte Ausbildung erhalten. Zur Zeit sind zwanzig Frauen in der Klasse, mehr passen nicht in den Raum.

Ich darf mir das Heft der Klassensprecherin ansehen. Jeder Schritt ist dokumentiert, die gefertigten Muster sind eingeklebt und nebenan ist schriftlich festgehalten, was und wie es getan wurde. Das Heft der jungen Frau ist ordentlich geführt und es ist oft die in roter Schrift ver-

merkte Beurteilung "Tbien" (très bien = sehr gut) zu sehen. Die junge Frau legt kleine Hemden, Hosen und diverse Stichmuster vor mir auf den Tisch. Die Frauen befinden sich seit zwei Monaten in der Ausbildung und sie können bereits Kinderkleidung fertigen. Mir gefällt sehr gut, was ich sehe.

Die Auszubildenden geben ihre Arbeiten, versehen mit Namenszetteln, bei der Ausbilderin ab. Diese bewertet jedes Stück. Eine Schülerin legt ihre gefertigten Teile den prüfenden Augen der Lehrerin vor, ich denke bei mir - wow gute Arbeit - und freue mich, als die Lehrerin es auch als "très bien" einstuft.

Klaus bittet alle Schüler, sich um den Tisch zu setzen. Er erwähnt, dass es bei Lumière-Cameroun ausdrücklich erlaubt ist, Fragen zu stellen. Ferner bittet er die Frauen, frei zu sagen, wenn sie etwas auf dem

Herzen haben, und es solle niemand nach Schulschluss den Raum verlassen, wenn noch etwas auf der Seele drückt. Klasse! Mir gefällt das alles wirklich gut. Ich bin schwer beeindruckt.

Die Mitarbeiterinnen von Lumière-Cameroun leisten wirklich gute Arbeit. Dies ist für dieses Land so wichtig, denn sie bieten den Menschen, die in ihrem Land etwas bewegen wollen, durch Bildung und Chancen auf einen Berufseinstieg eine Gelegenheit dazu.

Für mich ist klar, dass ich die Arbeit unterstützen möchte und denke an eine Mitgliedschaft im Verein. Jegliche Art von Unterstützung wird bei Lumière-Cameroun direkt in die Menschen investiert. Dies ist selten und äußerst beachtenswert.

BON COURAGE - WEITER SO!

Die Lumière-Cameroun Frauen, das gesamte Team sowie Marguerite und Klaus Rathgeber wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins Neue Jahr!



Spendenkonto: Christuskirche Aschaffenburg, IBAN: DE 48 7955 0000 0000 8096 81, BIC: BYLADEM1ASA
oder AFRIKA-Projekte e.V., IBAN: DE13 5165 0045 0000 0178 89, BIC: HELADEF1DIL
Verwendungszweck: Lumière-Cameroun

Ihre Spenden sind steuerlich absetzbar. Bei Spenden über 200,00 € erhalten Sie eine Zuwendungsbescheinigung.
Bei Spenden bis zu 200,00 € reicht die die Buchungsbestätigung ihrer Bank oder der Bareinzahlungsbeleg.